

PFÄFFIKER GÄRTLEIN



Jahresbericht 2019 (und zugleich GoodNewsLetter No. 10)

Auf der Suche nach Gartenerlebnissen für den Jahresbericht während der drei Sommermonate, wo ich abwesend war, hiess es bei den Meisten: Ich war selten im Garten! Das passt ausgezeichnet zu den verschiedenen Definitionen von Permakulturgärten. Da heisst es unter anderem: „Zukunftsfähige Nutzung von Land: von sehr intensiv bis Wildnis“. Wildnis konnten vor allem die Brom- und Erdbeeren sowie die wuchernden Kürbis- und Zucchettiranken bieten.

Trotzdem hat unser Garten gut überlebt. Und es konnte geerntet werden. Ein Teil der Ernte wurde gewogen und dazu Buch geführt. Im Laufe der Saison wurden allerdings Wägen und Notieren - ein etwas verkomplizierendes Ernte-Prozedere – zunehmend weggelassen. Einige dennoch notierte Zahlen haben mich überrascht und gefreut; z. Bsp. wurden mehr als 1 kg Erdbeeren geerntet (ich nehme an, nochmals so viele oder mehr sind direkt verspiesen worden, was ja auch sinnvoll ist), 4,6 kg Kefen, mehr als 1 kg Rucola (das sind eine Menge einzelne Blättli), 23 kg Zucchini u.a.m.

Für Tomaten und Kartoffeln war das Jahr nicht gut. Warum wohl? Die Tomaten waren krank und die Kartoffeln gaben keinen Ertrag. Auch die Himbeeren wollen immer noch nicht recht gedeihen.



Bei schönstem Septemberwetter trafen sich ca. 20 Leute zum **ErntedankFest**. Gemeinsam schnippelten wir das feine Gemüse aus dem Garten. Da wurde auf dem Feuer gekocht, gebacken und ringsherum viel gelacht. Ein wunderbares Fest in einem prachtvollen Garten.



Im November wurde die südwestliche Ecke des Gartens von Dornen befreit und ein Tierlibaum (Kornelkirsche) gepflanzt. Dieser Frühblüher ist wertvoll für Insekten und liefert im Spätsommer/ Herbst rote Früchte, aus denen Konfi gemacht werden kann. Beim Sitzbänkli unter dem Nussbaum fand ein schwarzer Holunder sein Plätzchen. Auch dieser Strauch bietet vielen Insekten Nahrung und Versteckmöglichkeiten und uns Menschen Blüten und Beeren für die Hausapotheke.

Anfangs Januar wurden anlässlich eines von Gerda initiierten Kreisgesprächs Mitwirkung, Wünsche und Vorstellungen formuliert. Die beschränkte Zeit für den Garten bleibt bei Vielen ein Thema, aber auch Wünsche nach mehr gemeinsamem Gärtnern, mehr Verbindlichkeit, mehr Blumen und mehr Lernen über die praktischen Gartenarbeiten wurden geäußert.

Das Co-Präsidium war 2019 nach meinem Empfinden inexistent und von Ende Juni bis Ende September ganz abwesend. Danke, Gerda, dass Du die ungewollte Rolle als „Schattenpräsidentin“ während meiner Abwesenheit wahrgenommen hast.

Ob die Zuständigkeiten des erweiterten Vorstands funktioniert haben, muss auch noch geklärt werden.

Für 2020 bleiben uns also noch einige Baustellen.
Nicht nur die von vis-à-vis!

Pfäffikon, 7. März 2020

Edith Küpfer (Präsidentin)

mit ein paar Ergänzungen von Gerda (ex :-)

